

Medienmitteilung

Familienfreundlichkeit hat hohe Priorität für Oberwalliser Unternehmen

Naters, 5. März 2020. **In Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND hat das Regionalentwicklungsprogramm WIWA verschiedene Unternehmen im Oberwallis dabei unterstützt, ihre Familienfreundlichkeit zu analysieren und Handlungsfelder zu definieren. Das Pilotprojekt konnte mit vielversprechenden Resultaten abgeschlossen werden. Die Nachfrage für eine Weiterführung des Programms ist hoch.**

Wie familienfreundlich sind die Oberwalliser Unternehmen? Wo gibt es weiteren Handlungsbedarf? Die Zuwanderung von auswärtigen Fachkräften im Oberwallis ist beachtlich und wird weiter zunehmen. In den vergangenen vier Jahren sind fast 10'000 Menschen ins Oberwallis gezogen – viele von ihnen mit der Familie. Um Fachkräfte mit Kindern in die Region zu holen und sie auch hier zu halten, braucht es neben einer guten Kinderbetreuungsinfrastruktur auch auf der Unternehmensseite Anstrengungen, die eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten. Im Rahmen von WIWA wurde daher im Oktober das Pilotprojekt «Familienfreundliche Unternehmen» gestartet. Sieben Oberwalliser Firmen aus verschiedenen Branchen wurden während vier Monaten von der Fachstelle UND analysiert und begleitet. «Die Unternehmen sind auf einem guten Weg. Sie tun im Rahmen ihrer Möglichkeiten schon viel für die Familienfreundlichkeit. Und sie haben mit uns weitere Potenziale erkannt», sagt Stephan Berger von der Fachstelle UND. «Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden die Vereinbarung von Familie und Beruf erleichtern, finden leichter Fachkräfte, haben eine bessere Mitarbeitendenbindung und weniger Ausfälle», so Berger. Auch auf Unternehmensseite war die Resonanz auf das Programm «Familienfreundliche Unternehmen» durchwegs positiv. «Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle UND hat ausgezeichnet funktioniert und das Projekt war für uns sehr aufschlussreich. Wir möchten nun in diesem Bereich noch aktiver werden und unsere bestehenden Massnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch besser verankern und kommunizieren», sagt Hannah Instenberg, HR-Verantwortliche der Fernfachhochschule Schweiz. Alle sieben am Pilotprojekt beteiligten Unternehmen wollen den Austausch zum Thema Familienfreundlichkeit weiter vorantreiben und prüfen nun ein regionales Netzwerk zur Sicherstellung eines überregionalen Wissenstransfers, begleitet von der Fachstelle UND.

Nächste Ausgabe in Planung

Seit Beginn des Projekts haben bereits weitere Oberwalliser Unternehmen ihr Interesse an einer Beratung zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit signalisiert. «Der Erfolg des Pilotprojekts und die daraus entstandene Nachfrage haben uns dazu bewogen, mindestens eine weitere Ausgabe aufzusetzen. Da sich insbesondere KMU melden, arbeiten wir derzeit mit der Fachstelle UND daran, eine etwas schlankere Version des Programms zu entwerfen. So hätten auch kleine Unternehmen mit weniger Ressourcen Zugang zu diesen wichtigen Impulsen und könnten im Anschluss Teil des regionalen Netzwerks werden», erklärt Marc Franzen, Projektleiter von WIWA. «Die Unternehmen haben die Bedeutung dieses Themas erkannt. Das ist wichtig. Denn nur wenn Unternehmen, Kita-Betreiber und Schulen Hand in Hand arbeiten, können wir gute Lösungen für unterschiedliche Familien- und Arbeitskonstellationen entwickeln.»

Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen»

Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen im Oberwallis» wurde von der Fachstelle UND in Kooperation mit WIWA durchgeführt. UND ist ein Kompetenzzentrum für die Vereinbarung von Beruf und Privatleben mit mehr als 25 Jahren Erfahrung. Die Fachstelle arbeitet auf Basis eines wissenschaftlich basierten, praxisorientierten Modells und vergibt ein Prädikat für Unternehmen, die die Vereinbarkeit und Gleichstellung in Strategie, Struktur und Kultur verankert haben. Das Programm «Familienfreundliche Unternehmen im Oberwallis» dauerte rund vier Monate. In einem ersten Schritt wurden die teilnehmenden Unternehmen von der Fachstelle UND analysiert. Im Anschluss wurden die Ergebnisse ausgewertet und präsentiert sowie gemeinsam Ziele und Massnahmen festgelegt. Teilgenommen haben die Otto Stoffel AG, die Thermalquellen Brigerbad, die Lonza Visp, die Matterhorn Gotthard Bahn, die Fernfachhochschule Schweiz, die Bosch/Scintilla AG sowie die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn.

www.fachstelle-und.ch

Für weitere Auskünfte und Kontakte zu den Unternehmen

Marc Franzen, Projektleiter

Mobile: 078 888 66 84

marc.franzen@rw-oberwallis.ch

www.wiwa-wallis.ch

<https://www.linkedin.com/company/valais4you>

Lonza



Verein Region Oberwallis

Wallis★tourismuskammer

Valais★Wallis
PROMOTION

business
★Valais

RW Oberwallis
Region der Wirtschaftlichen Entwicklung AG